

LERNCOACHING in der Praxis



Nicole Müller-Rütimann
Lerncoach und SHP in Egg,
Primarlehrerin,
B.Sc. Angewandte Psychologie
www.lerncoaching-ruetimann.ch

ZIELE ZUM THEMA LERNCOACHING

- ✓ Ich weiss, was Lerncoaching ist und wie es sich von anderen Angeboten unterscheidet.
- ✓ Ich kenne wichtige Phasen des Lerncoachings und bekomme Ideen, wie ich vorgehen kann.
- ✓ Ich bekomme Ideen zur Beziehungsarbeit.
- ✓ Ich weiss, wie ich die Zielfindung mit Jugendlichen anstossen kann.
- ✓ Ich kenne verschiedene Werkzeuge aus dem Lerncoaching.
- ✓ Ich weiss, wie ich bei unmotivierten Jugendlichen vorgehen kann.
- ✓ Ich weiss, wie ich Verbindlichkeit erzeugen kann.

WAS IST LERNCOACHING

- **Hilfe zur Selbsthilfe**
Selbständigkeit wird gefördert, anfängliche Unterstützung, dann reduzieren, begleiten, loslassen
- **Begleitung auf kurze Zeit**
Durchschnittlich 3 – 10 Sitzungen, je nach Themen
- **Mittel- und langfristige Wirkung**
- **Ganzheitliche Unterstützung**
Körper: z.B. Gehirn, Bewegung, Entspannung
Gehirn: z.B. Lernstrategien, - methoden
Seele: Glaube an sich aufbauen, Erfolgserlebnisse, Ressourcen aufzeigen



3

WAS IST LERNCOACHING

Beratungsansätze

- **Kognitiv-verhaltenstherapeutischer Ansatz**
Kognitives Umstrukturieren, Selbstinstruktion, Probehandeln, «Hausaufgaben»
- **Personenzentrierter Ansatz**
Empowerment, aktives Zuhören, spiegeln (paraphrasieren, verbalisieren)
- **Systemischer Ansatz**
z.B. zirkuläre Fragen
- **Lösungsorientierter (Kurzzeit-) Beratungsansatz**
Ressourcen, Wunderfrage, Skalierungsfrage, Ausnahmefragen, Reframing

Hinweise zur Abgrenzung

- Lerncoaching
- Nachhilfe
- Lerntherapie
- Psychotherapie



4

1. PHASE KONTAKT HERSTELLEN

- Begrüßung und Smalltalk
- Setting und Rahmenbedingungen klären

Ziel:

- ✓ Beziehung
- ✓ Arbeitsbündnis und Vertrauen herstellen



5

2. PHASE ANLIEGEN ERFASSEN

- Klient/ Eltern beschreiben Anliegen/Thema.
- Lerncoach filtert Aspekte (Stränge) heraus, strukturiert und visualisiert.

- ✓ Informationen sammeln
- ✓ Anliegen konkretisieren

»Was hat dich dazu veranlasst, zu mir ins Lerncoaching zu kommen?«
»Erzähl einmal, worum geht es?«



6

3. PHASE

LERNCOACHING-ZIEL(E) FESTLEGEN

- Lernender formuliert Ziel, Lerncoach unterstützt
- ✓ Was ist das Ziel des Lernenden?
- ✓ gegebenenfalls Hierarchisierung

Vom **Haltungsziel (Motto)** zum spezifischen Ziel

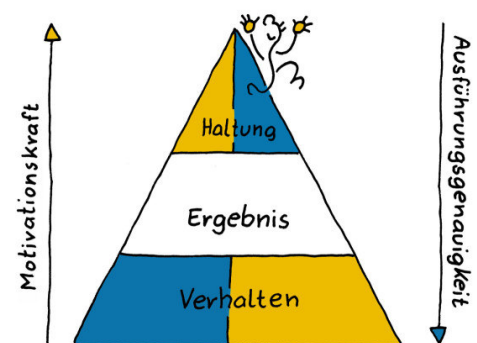
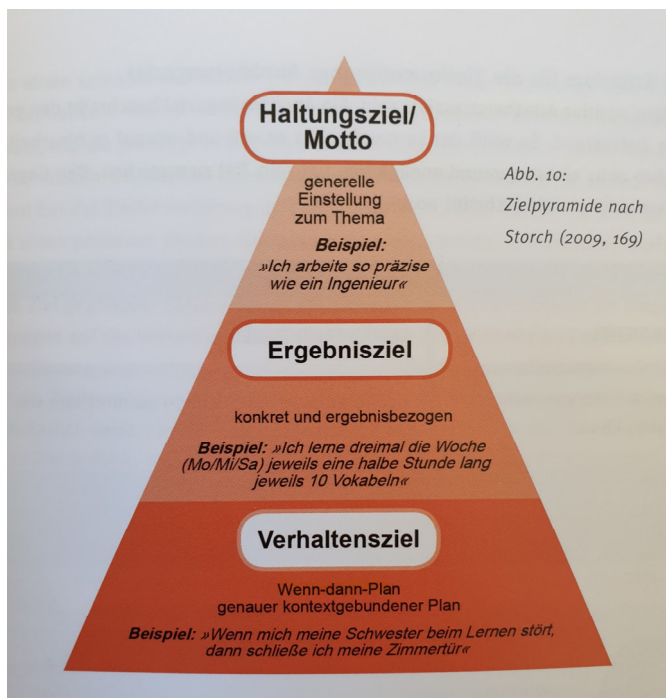
➤ positiv formuliert & durch Klient/in initiiert

»Was erhoffst du dir vom Lerncoaching?«

»Was müsste hier heute passieren, damit du hinterher sagst, es hat sich gelohnt?«

»Was wäre für dich ein gutes Ergebnis am Ende des Lerncoachings/dieser Sitzung?«

7



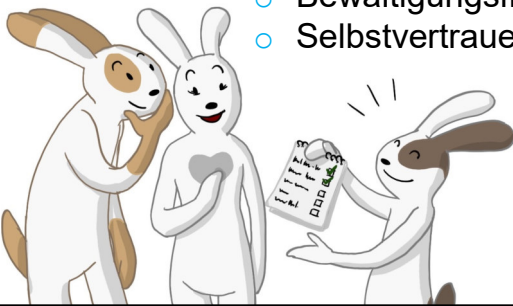
8

3. PHASE

LERNCOACHING-ZIEL(E) FESTLEGEN

Einige **systemische Techniken** zur Zielfindung und -verfolgung:

- Wunderfrage
- Skalierungsfragen
- Zirkuläre Fragen
- Ausnahmefragen
- Bewältigungsfragen
- Selbstvertrauens- und Zuversichtsfragen



10

3. PHASE

LERNCOACHING-ZIEL(E) FESTLEGEN

Zielfindungstools

- Blöcke von Hanna Hardeland (DE)
- Skalierungen (Skalierungsblock)
- Ziel visualisieren
- Konkretisierung: Vom Problem zur Fähigkeit



11

4. PHASE

MAßNAHMEN/ STRATEGIEN ENTWICKELN

- Lösung/-en erarbeiten und kleinschrittig planen
- **Mögliche Methoden:**
 - Probehandeln/Training
 - Mini-Input
 - Ressourcenarbeit
 - Wenn-dann-Pläne
 - Fragen stellen als Intervention
 - Lösungsmatrix/-brainstorming
 - Lernbiografiearbeit

»Was hast du bereits getan, um das Problem zu lösen?«

»Was könnte dein erster Schritt sein?«

»Was würde sich ändern, wenn du ... machst?«

»Wie kannst du es schaffen, ... auch in schwierigen Situationen umzusetzen?«



12

5. PHASE

ERGEBNISSE ZUSAMMENFASSEN, SITZUNG BEENDEN

- Ergebnisse zusammenfassen
- weiteres Vorgehen planen
- gegebenenfalls Hausaufgabe/ Experiment
- ✓ Lerncoaching inhaltlich beenden
- ✓ Verbindlichkeit schaffen

»Was ist für dich das gute Ergebnis für heute?«

»Jetzt würde ich dir gern einen Auftrag für zu Hause geben. Ich bin gespannt, ob du dir selbst eine Aufgabe stellen möchtest.«



13

6. PHASE

REFLEXION/FEEDBACK

- Reflexion/Feedback auf Metaebene
- Lob/Kompliment
- Verabschiedung
- ✓ wechselseitige Zufriedenheit erfassen

»Wie zufrieden bist du auf einer Skala von 1 bis 10: 1 steht für ›überhaupt nicht zufrieden‹ und 10 für ›total zufrieden‹?«

»Was war für dich hilfreich?«

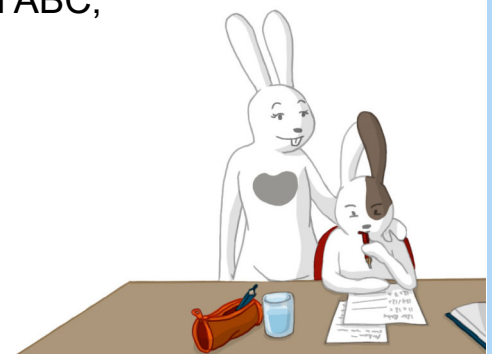
»Was hast du als hemmend/ schwierig empfunden?«



14

BEZIEHUNGSaufbau

- **Verständnis** zeigen
- „**Motzzeit**“ einbauen
- **Ressourcen**arbeit, Stärkekarten, Stärken ABC, vierblättriges Kleeblatt, Hände
- Spezifisches Lob
- Schale mit Material (Fingergymnastik)



16

BEZIEHUNGSaufbau GEFÜHLskarten

Vor allem zu Beginn der Folgetermine geeignet:

Jugendliche bitten, sich eine Karte auszusuchen Frage:
„Was siehst du auf dem Bild?“ „Wie passt es gerade in dein Leben?“
„Warum hast du diese Karte ausgesucht?“ „**Warum noch?**“

- Emotionen benennen = heilsam
- Emotionen spielen beim Lernen eine wichtige Rolle!
- stark negative Emotionen: Eigentliches Ziel weiter verfolgen sinnvoll oder Emotionen Aufmerksamkeit schenken?

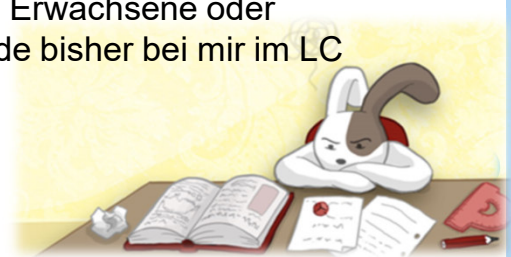
Systemische Haltung:
Spiegeln, evtl. Reframing , keine Ratschläge/ Lösungen für den Jugendlichen entwickeln



17

MOTIVATION: DIE SUCHE NACH DEM ON SCHALTER

- Erstmal allgemeine Infos, die lenken ab. Man fühlt sich nicht so ausgeliefert bzw. das Defizitorientierte des Schulalltages wird in den Hintergrund gedrängt.
- Ich erzähle auch von meinen Schwächen, Hass- und Spassfächern... so kommt man ins Gespräch und hat einen guten Einstieg.
- Die eigene „Rolle“ als Coach (analog z.B. Fußballtrainer/in) erläutern.
- Gründe aufzählen, warum andere Lernende, Erwachsene oder Studierende bisher bei mir im LC waren.



18

MOTIVATION: DIE SUCHE NACH DEM ON SCHALTER

Du darfst auch ohne
Lust (auf mich) hier
sein!

„Ich kann mir vorstellen, du weisst nicht so genau,
was dich jetzt in so einer Einzelsession erwartet...“
„Was würdest du sonst tun?“
„Du wärst vielleicht viel lieber jetzt....“
„Ich an deiner Stelle...“



19

MOTIVATION: UMGANG MIT WIDERSTAND

Widerstand verhärtet sich, wenn der Coach

- zu argumentieren beginnt (überreden/ überzeugen)
- vorschnell Stellung bezieht
- von der Bedeutsamkeit einer Veränderung überzeugen will
- Unrealistische, zu schwierige Ziele zulässt
- nicht auf die Bedenken des Jugendlichen eingeht

Widerstand weicht auf, wenn der Coach

- Verständnis zeigt
- Eine neutrale Haltung einnimmt
- Den Zielkonflikt offen legt
- Langsam vorgeht, kleine Schritte (Teilziele) anstrebt
- Implizierte Bedenken / Widerstand/ negative Gefühle/ Unsicherheit spiegelt



20

MOTIVATION – BEDÜRFNISSE



Vermeiden:

- Langeweile
- Konflikte
- Blossstellung
- Hilflosigkeit

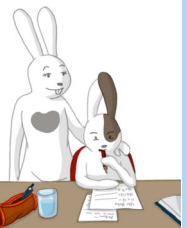
Aufsuchen:

- Spannendes
- Positive Beziehung
- Anerkennung
- Kontrolle/Kompetenz

21

JUGENDLICHE LERNEN BESSER, WENN...

- ...die Beziehung zur Betreuungsperson (Coach, Lehrer, Eltern) während des Lernens positiv ist
- sie Anerkennung erhalten und nicht die Erfahrung machen müssen, blossgestellt zu werden
- sie ein Gefühl der Kontrolle und Selbstwirksamkeit erfahren können
- der Stoff auf anregende Weise dargeboten wird



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

22

LOB DER ANSTRENGUNG!

Experiment 1: Intelligenztest 1	Lob der Intelligenz	Lob der Anstrengung	Kein Lob
Experiment 2: Schwere Aufgabe	35%	90%	55%
Experiment 3: Intelligenztest 2	Am schlechtesten	Am besten	Im Mittelfeld

AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

25

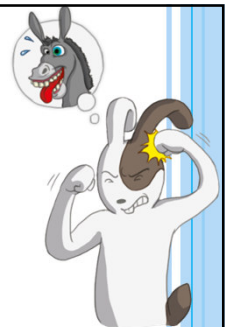
«ICH KANN DAS NICHT!»

Oft nicht hilfreich:

- Aufgabe als einfach bezeichnen (Du musst nur... / das ist nicht schwierig...)
- Potential des Jugendlichen ansprechen (Du hättest so viel Potential / Wenn ich deine Begabung hätte...)
- Jugendlichen für das Ergebnis / seine Intelligenz loben

Oft hilfreich:

- Jugendlichen für Geduld und Durchhaltevermögen loben
- Aufgabe als schwierig bezeichnen
- Betonen, dass die Aufgabe Übungssache ist
- Im Anschluss Strategie bewusst machen



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

26

ÜBUNG FÜR JUGENDLICHE: MOTIVATION DER TURBO FÜR DEIN GEHIRN

Sammelt im Zweier-Team ein paar Ideen zu den folgenden Fragen:

- Wie kann ich mich selbst zum Lernen motivieren?
- Wie mache ich mir das Lernen / die Hausaufgaben möglichst angenehm (Lernumgebung, Uhrzeit)?
- Wie bringe ich mich in Arbeitsstimmung, wenn ich gar keine Lust habe, z.B. wenn ich mein „Hassfach“ machen muss?



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

27

ÜBUNG FÜR JUGENDLICHE: MOTIVATION SOS-KARTE

Wähle einen Motivationstrick aus, den du noch nie ausprobiert hast.

Schreibe ihn auf deine SOS-Karte.

Wenn du das nächste Mal unmotiviert bist: zücke dein SOS-Kärtchen und probiere den Tipp aus.

Wenn es geklappt hat: wunderbar!
Wenn es nicht geklappt hat: wähle einen neuen Trick aus deiner Mindmap aus!

Wenn ich keine Lust habe zu lernen, dann:

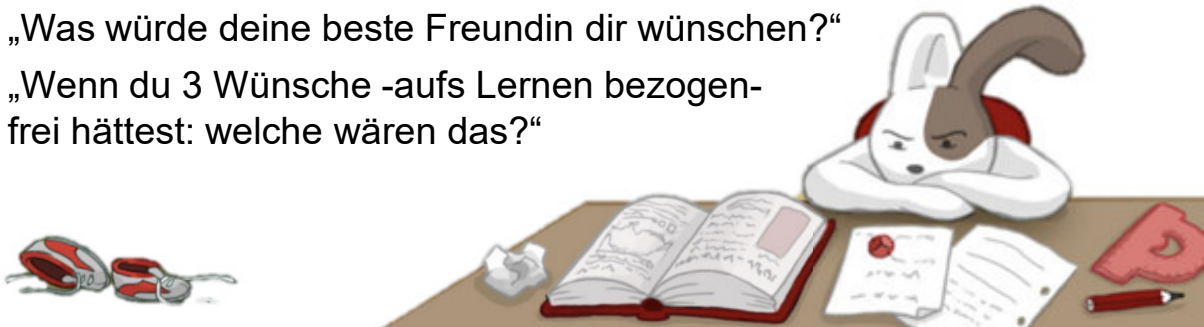
fange ich mit dem an, was mir am leichtesten fällt.



28

WUNDERFRAGE

- „Wenn wir uns in ½ Jahr beim Fussballmatch treffen würden... am Kühlregal in der Migros... bei den Kosmetika... was soll dann anders sein?“
„Wer und woran würde man es merken?“
- „Was würde deine beste Freundin dir wünschen?“
- „Wenn du 3 Wünsche -aufs Lernen bezogen- frei hättest: welche wären das?“



30

WUNDERFRAGE

Falls das **Wunder unrealistisch** ist:

- „Nun stell dir mal vor, dass xy tatsächlich passiert. Ich bezweifle zwar, dass dies geschehen wird, aber nehmen wir mal an es wäre so. Was würdest DU in diesem Fall tun, was du jetzt im Moment nicht tust? Wie würdest du dich dann fühlen?“

Falls sich durch das **Wunder nur die anderen verändern**:

- „Darf ich noch einmal nachfragen, damit ich richtig verstehe? Durch das Wunder würde xy sich verändern und auch xy würde sich anders verhalten. Welche Auswirkungen hätte das auf dich? Wie würdest du dich anders verhalten? Wie würdest du dich anders denken und fühlen?“



31

SKALIERUNGSFRAGEN

„Du hast dir das Ziel xy vorgenommen“:

1. „Die 1 bedeutet, das Problem ist noch fast gar nicht gelöst. Es ist also ganz schlimm. Bei 10 ist das Problem ganz weg. Alles ist perfekt.“
2. „Wo würdest du sagen stehst du jetzt?“
3. „Wie bist du schon so weit gekommen?
Was hast du bereits geschafft, sodass du jetzt auf einer x stehst?“
„Bei welcher Zahl wärest du (bereits) zufrieden?“
4. „Hast du eine Idee... Was könnte der nächste kleine Schritt sein, um von einer x auf eine y zu kommen?“

1 5 10

Idee für ein erstes Experiment: Mehr von den Dingen tun, die bereits funktioniert haben.



32

SKALIERUNGSFRAGEN

Zu Beginn der nächsten Stunde:

„Erinnerst du dich noch an die letzte Stunde? Auf welcher Zahl würdest du dich heute einstufen?“

-> Skalierungsfragen sind nützlich, **um Teilerfolge/Zwischenziele wahrzunehmen** und können sehr gut als „Monitoring Werkzeug“ eingesetzt werden:

„Du möchtest dich in der Schule besser konzentrieren. Schreibe am Montag nach jeder Stunde in dein Hausaufgabenheft eine Zahl von 1-10, die dafür steht, wie konzentriert du während der Stunde warst.“

„Wie kannst du dich auf eine 5 bringen?“

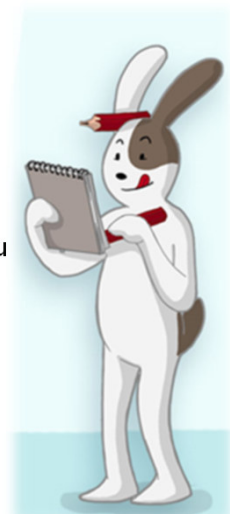
„Was kannst du tun, damit du auf einer 5 bleibst?“

„Was müsste man an der Situation verändern, damit...“

„Wie kann deine Mutter dir helfen, dass du morgens mit einer x aus dem Haus gehst?“

„Was könnte die Lehrerin tun, damit du auf einer x bleibst?“

„Was kann ich als dein Lerncoach tun, damit du auf eine x kommst?“



33

PERSPEKTIVENERWEITERUNG DURCH ZIRKULÄRE FRAGEN



Unterschiedliche Sichtweisen sind wertvoll.

Zirkuläres Fragen

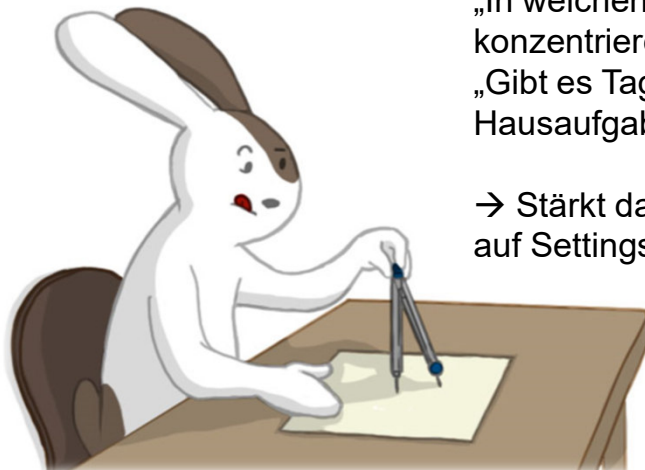
„Was denkst du würde dein Papa dazu sagen, wenn er heute hier wäre?“

„Was könnte mir deine Schwester noch über das „Problem“ verraten?“

„Was denkst du, würde dein bester Kollege antworten, wenn ich ihn fragen würde, was dir letzte Woche besonders gut gelungen ist und was dir jetzt weiterhilft?“

34

AUSNAHMEFRAGEN



„In welchen Situationen kannst du dich gut konzentrieren?“

„Gibt es Tage, wo es dir besser gelingt an die Hausaufgaben zu denken?“

→ Stärkt das Selbstbewusstsein und gibt Hinweise auf Settings, in denen die Bedingungen günstig sind.

35

BEWÄLTIGUNGSFRAGEN & SELBSTVERTRAUEN-, ZUVERSICHTSFRAGEN



„Wie hast du es, trotz aller Schwierigkeiten, bisher geschafft?“

→ Suche nach Bewältigungsstrategien

„Was lässt dich glauben, dass du es schaffen kannst?“ „Über welche Fähigkeiten verfügst du schon?“ „Was hast du alles schon gelernt und geschafft in deinem Leben?“

→ Suchprozesse nach grundsätzlichen, charakterlichen Eigenschaften

36

JOKER FRAGE

AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING



Was-noch-Fragen

Indem diese Frage wiederholt gestellt wird, entsteht auch beim Jugendlichen ein klares Bild des geschilderten Problems.

Der Jugendliche gibt eine Info, der Lerncoach fragt weiter mit „Was noch?“.

So lange bis die Szene „drehbuchtauglich“ ist und solange die Antworten nützlich/brauchbar sind.

37

ÜBERSICHT: MEINE LIEBSTEN WERKZEUGE

- Motivation: SOS-Zettel, Motzzeit, 10 Minuten Trick
- Vom Problem zur fehlenden → Fähigkeit? „Du kannst es noch nicht“
- Ressourcen suchen, malen etc.
- WOOP – Methode (Ressourcenspiel, Lösungs-Cartoons)
- Vorteile/ Nachteile des aktuellen und zukünftigen Verhaltens
- Lösungsmatrix/-brainstorming
- Lernbiografiearbeit
- Müllzeit
- Dialog mit dem „inneren Schweinehund“
- Wenn-dann Plan / evtl. kombiniert mit Verstärkerplan (Verträge)
- Selbstinstruktion (z.B. Signalkarten), Anleitung „inneres Sprechen“
- Kognitive Umstrukturierung / hilfreiche Gedanken & Imaginationen „future pace“
- Sinnfrage (wozu?): Bsp. Gehirn
- Mini-Input: Effektive Lernstrategien

39

WOOP - METHODE

W

Wish
(Wunsch)

Welches Ziel möchten Sie erreichen?

O

Outcome
(Ergebnis)

Wie wäre es & was für Folgen hätte es, wenn Sie das Ziel erreichen?

O

Obstacle
(Hindernis)

Welche mentalen Hürden, Hindernisse & Einstellungen stellen sich Ihrer Zielerreichung in den Weg?

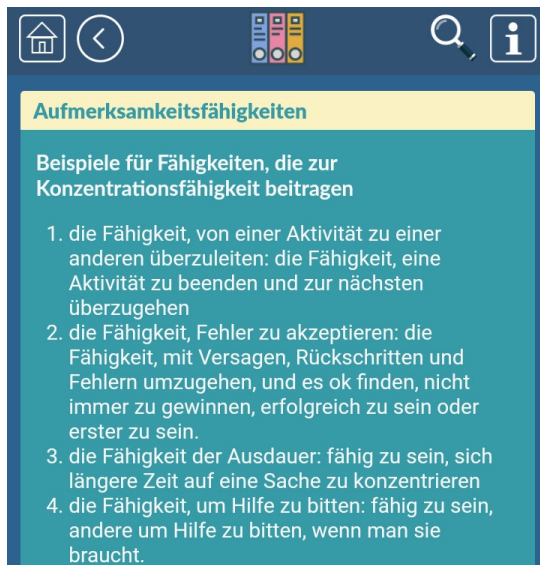
P

Plan
(Plan)

Wie können Sie die Hürden & Schwierigkeiten überwinden?

40

VOM PROBLEM ZUR FEHLENDEN FÄHIGKEIT



Aufmerksamkeitsfähigkeiten

Beispiele für Fähigkeiten, die zur Konzentrationsfähigkeit beitragen

1. die Fähigkeit, von einer Aktivität zu einer anderen überzuleiten: die Fähigkeit, eine Aktivität zu beenden und zur nächsten überzugehen
2. die Fähigkeit, Fehler zu akzeptieren: die Fähigkeit, mit Versagen, Rückschritten und Fehlern umzugehen, und es ok finden, nicht immer zu gewinnen, erfolgreich zu sein oder erster zu sein.
3. die Fähigkeit der Ausdauer: fähig zu sein, sich längere Zeit auf eine Sache zu konzentrieren
4. die Fähigkeit, um Hilfe zu bitten: fähig zu sein, andere um Hilfe zu bitten, wenn man sie braucht.

5. die Fähigkeit, Hilfe zu akzeptieren: anderen erlauben zu helfen, wenn man Hilfe benötigt und andere sie leisten wollen
6. die Fähigkeit, Pausen zu machen: fähig sein, eine Pause zu machen und sich auszuruhen, so dass man sich danach wieder konzentrieren kann.
7. die Fähigkeit, voranzuplanen: fähig sein, eine Aufgabe zu durchdenken und Schritt für Schritt zu planen um sie fertig zu stellen.
8. die Fähigkeit, Erfolg zu genießen und stolz darauf zu sein: fähig sein, zufrieden und/oder glücklich über das Erreichte zu sein.
9. die Fähigkeit, Ablenkungen zu ignorieren: fähig sein, aufmerksam zu bleiben ohne sich ablenken oder stören zu lassen.

Siehe «Ich schaffs» von Ben Furman

43

VORTEILE/ NACHTEILE DES AKTUELLEN UND ZUKÜNFTIGEN VERHALTENS

→ Identifizierung mit dem Ziel

Vorteile	Nachteile
Ich höre, wenn mich ein Kind etwas fragen will.	Ich muss Arbeiten zu Hause fertig machen.
Ich kann eine Pause machen.	Ich bin langsamer.
Ich sehe, was andere machen.	Zu viel am lernen, wenig Zeit für Freunde

Vorteile	Nachteile
Schneller fertig sein, früher Pause haben	Zusatzaufgaben
Nichts lenkt ab	Kollegen sind sauer
Happy - Erfolg	



44

Lernbiografiearbeit

- Kurve auf Zeitstrahl, V,G,Z, Höhen und Tiefen, Schlüsselerlebnisse



«Auf welche Momente blickst du gerne zurück?»
 «Was hat dir dabei geholfen, das zu schaffen?»
 «Welche Bedingungen und Personen waren dabei hilfreich?»
 «Wie kannst du deine Lernerfahrungen für dein jetziges Lernen nutzen?»

45

Lösungsmatrix/-brainstorming



Aus «Klassencoach» von Hanna Hardeland

46

LÖSUNGSCOMIC

Anleitung:

Bild 1: Problem

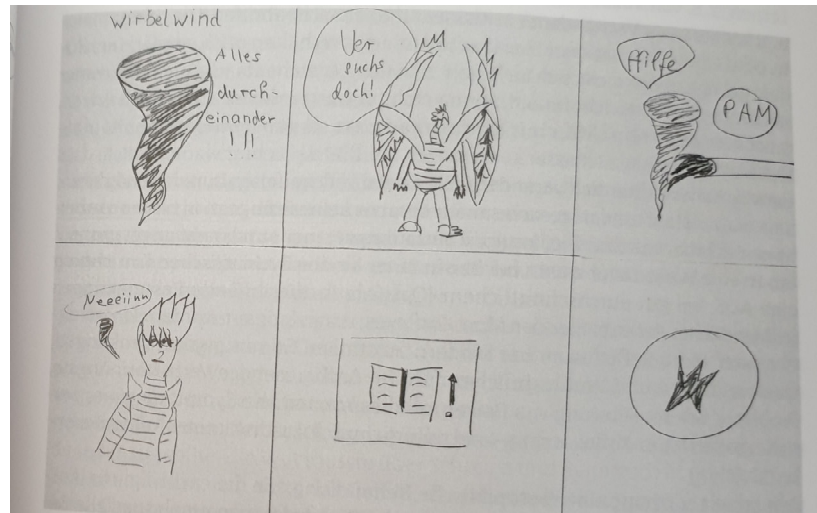
2: innerer Helfer, Held, mächtige Figur

3. Lösung

4. Situation: Lösung hat bereits gewirkt

5. Ort und Zeit, in der die Lösung bedeutsam ist

6. Kind dankt Helfer



Aus «SchADSKiste» von Gaby Hasenjürgen/ Jochen Klein

47

NACHHALTIGKEIT DES LERNCOACHINGS

- Jugendliche wiederholen lassen
- Was möchtest du ausprobieren?
- Was würde dir helfen, dich zu erinnern?
- Skalieren lassen und notieren
- Zielkarte bei den nächsten Treffen sichtbar aufstellen
- Je nach Alter Eltern, Lehrpersonen/ Lehrmeister einbeziehen

○ Tools:

- Coole Zettel für Notizen
- Coach schreibt und Jugendlicher fotografiert es ab
- Reminder ins Handy eintragen lassen
- Erinnerungshilfen
- Helfer als Erinnerungshilfe
- Tandem von 2 Jugendlichen bilden
- SOS Zettel
- Jugendliche sich selbst einen Brief schreiben lassen und in 1 Monat abschicken
- E-Mail/WhatsApp Backup anbieten
- „Hausaufgaben“ → Ideen für Experimente



48

IDEEN FÜR EXPERIMENTE

○ Detektivaufgaben

- „Beobachte was ist das Gute am Problem?“
- „Beobachte was gut gelaufen ist“
- > Murmeln/Gummibärchen sammeln und am Abend vor dem ins Bett gehen/nach dem Abendessen als Dessert jede Murmel/jedes Gummibärchen hervor nehmen und noch einmal daran erinnern was gut war.

○ Wettervorhersage

- der Jugendliche kann vorhersagen abends oder morgens, ob das „Problem“ heute auftreten wird. Vorhersage und tatsächliches Ereignisse in Kalender eintragen

AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

49

IDEEN FÜR EXPERIMENTE

Mögliche Experimente:

- Verordnen was der Jugendliche schon gut macht (→ mehr davon)
- Verordnen von Symptomen (paradoxe Intervention)
- Verordnen von problemfreien Zeiten/Räumen
- Verordnen von Veränderung
 - So-tun-als-ob das Wunder geschehen wäre
 - Etwas völlig anderes tun (z.B. Aufforderungen flüstern, singen, schreiben)

AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

50

NOCH KEINE ERFOLGE SICHTBAR?

Die Situation hat sich nur leicht verbessert:

„Was ist besser geworden, wenn auch nur ein kleines bisschen?“
 „Du hast gesagt, dass du von einer 2 auf eine 2,5 gekommen bist.
 Wie hast du das geschafft?“
 „Was hast du statt xy (dem Problem) gemacht?“
 „Wen hast du damit am meisten überrascht?“
 „Was ist sonst noch besser geworden?“



Die Situation ist gleich geblieben:

„Gut, dass du es geschafft hast auf der gleichen Zahl zu bleiben.
 Was hast du dafür getan?“
 Bei welcher Zahl würde dein Lehrer/deine Eltern/dein Freund dich
 seit unserer letzten Sitzung einstufen?
 Wer wird als Erster bemerken, wenn du von der x auf eine y kletterst?
 Was müsste dafür passieren?“

AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

51

NOCH KEINE ERFOLGE SICHTBAR?

Die Situation hat sich verschlechtert (selten)

Wie hast du eine so schwierige Woche durchgestanden?
 Was hat dir geholfen damit fertig zu werden?
 Was genau war hilfreich daran?

Wie hast du es geschafft nicht noch auf eine 0 abzusinken?

Lass uns noch einmal genau hinschauen... Was genau ist passiert? Welche
 Prüfungsfragen kamen dran?/ Wie genau hast du geübt?

„Wann genau kam die Angst?“

Wollen wir uns anschauen wie du nächste Woche (vielleicht) einen Schritt weiter
 kommen könntest.



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

52

ABSCHLUSS



Am Ende der Beraterbeziehung / bei Erreichung des ersten Ziels:

Wie kann man dafür sorgen, dass der Klient tatsächlich begreift, dass er etwas bedeutsames geschafft hat?

- Erfolge „feiern“
- Erfolge sichtbar machen
- Der Weg ist das Ziel: kleine Schritte anerkennen
- Urkunden verteilen
- „Erinnerungen“ aufrecht erhalten



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

53

REFLEXION

Was nehme ich mit und **was** setze ich bei meinen nächsten Coachings um (und wenn es auch nur ein winziges Tool ist)?



AKADEMIE FÜR
LERNCOACHING

55